Berlin, den 12.05.2021 **Presseinformation Nr. 05/2021**

Kariertes Land putzt sein Zentrum heraus

Im Fachwerkdorf Swołowo entstehen neue Räume für Ausstellungen

***Zwischen Darłowo (Rügenwalde) und dem Seebad Łeba (Leba) erstreckt sich das „Karierte Land“. Seinen Namen hat der mittelpommersche Landstrich von den zahlreichen Fachwerkhäusern, die bis heute die Dörfer prägen. Swołowo (Schwolow) gilt als Hauptstadt der Region. Dort wird gerade die dritte Phase der Restaurierungsarbeiten abgeschlossen. In den vergangenen Jahren hat sich der kleine Ort zu einem touristischen Magneten im Hinterland der Ostsee entwickelt.***

Bereits seit 2004 wird das rund 250 Einwohner zählende Angerdorf in mehreren Abschnitten restauriert. Im repräsentativsten Ensemble, dem aus dem 18. Jahrhundert stammenden Albrechtshof, wurde 2008 das Freilichtmuseum der Pommerschen Volkskultur eröffnet. Im Laufe der Zeit hat das Museum, eine Filiale des Mittelpommerschen Landesmuseums aus Słupsk (Stolp), seine Aktivitäten im Dorf ausgeweitet. Die Wirtschaftsgebäude in zwei weiteren Höfen wurden in Ausstellungsräume umgewandelt, in denen unter anderem traditionelle Handwerke präsentiert werden. Weitere der rund 70 Fachwerkgebäude im Dorf wurden Schritt für Schritt saniert.

Zum dritten Abschnitt gehörte unter anderem die Renovierung der Marienkirche, deren Geschichte bis ins 15. Jahrhundert zurückreicht. Bereits im vergangenen Jahr erklang dort erstmals nach ihrer Restaurierung wieder die Orgel. Das Instrument mit nur sechs Stimmen stammt aus der Werkstatt Christian Friedrich Voelkners. Der wurde 1831 im damaligen Dünnow (heute Duninowo) geboren und gilt als einer der bedeutendsten Orgelbauer Pommerns.

Das Museum hat zwei weitere restaurierte Gebäude übernommen. Im Hof Nummer 29 sollen Besucher künftig eine ethnographische Ausstellung zur Kräuter- und Heiltradition der Kaschuben erleben. Zusätzlich sollen dort Veranstaltungen stattfinden und eine Kräuterstube eingerichtet werden. In der Scheune mit der Nummer 46 wird eine Ausstellung zur regionalen Architektur mit Schwerpunkt auf Wasser- und Windmühlen zu sehen sein.

Fast abgeschlossen sind die Restaurierungsarbeiten am Hof Nummer 5. Die Stadt Słupsk (Stolp) richtet dort die „Zagroda Inicjatyw Twórczych“ (Hof für schöpferische Initiativen) ein. In den Gebäuden sollen Werkstätten, Räumlichkeiten für Aktivitäten der Einwohner, Platz für Ausstellungen und Vernissagen. Das historische Gebäude soll zudem Wohnräume auf Zeit für Künstler und Ateliers beherbergen. Geplant sind auf dem Gehöft zudem ein Café und ein Hofladen für regionale Produkte und Bio-Lebensmittel.

Swołowo befindet sich rund 15 Kilometer westlich der Kreisstadt Słupsk. Der kleine Ort erfreut sich seit einigen Jahren einer wachsenden Zahl von Gästen aus Polen, Deutschland und anderen Ländern. Das Museum organisiert das ganze Jahr über zahlreiche Feste, Veranstaltungen und Märkte, die oft mit saisonalen und regionalen Produkten verbunden sind. Mehrere Bewohner bieten inzwischen Zimmer für Gäste an, es gibt ein Gasthaus, das sich besonders auf Spezialitäten von Gänsen aus der Region spezialisiert hat und seit kurzem auch eine kleine Hofkäserei.

Aufgrund der Corona-Pandemie ist das Veranstaltungsangebot in diesem Jahr eingeschränkt, die Einrichtungen des Museums sind – abhängig von den Pandemie-Bestimmungen – in den Sommermonaten täglich außer montags zugänglich. Weitere Informationen zu Swołowo unter [www.swolowo.pl](http://www.swolowo.pl), zum Museum unter [www.muzeum.swolowo.pl](http://www.muzeum.swolowo.pl) Allgemeine Informationen zu Reisen nach Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*3.430 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Szczecin begrüßt Großsegler Ende Juli

Pandemie-Bedingungen beeinflussen die legendären Tall Ships‘ Races

***Bereits zum vierten Mal soll in diesem Jahr das Finale der Tall Ships‘ Races in Szczecin (Stettin) stattfinden. Die legendäre Regatta der Großsegler wie auch das Finale, das vom 31. Juli bis zum 3. August 2021 in Stettin geplant ist, werden unter den Bedingungen der Corona-Pandemie in diesem Jahr anders als gewohnt ablaufen. Doch sowohl die Veranstalter wie auch die Hafenstädte sind darauf vorbereitet, die Veranstaltung mit optimalen Hygiene- und Sicherheitsvorkehrungen durchzuführen.***

Die diesjährige Ausgabe der Tall Ships‘ Races startet am 27. Juni im litauischen Klaipeda. Weitere Ziele sind Turku in Finnland sowie die estnische Hauptstadt Tallin und das schwedische Marihamn. Dort beginnt am 31. Juli das Rennen um den Zieleinlauf vorbei an Świnoujście (Swinemünde) und durch das Oderhaff in den Hafen von Szczecin. Für die Einfahrt in die einstige Hansestadt sind 45 Segelschiffe aus 13 Ländern gemeldet, darunter sechs Schiffe der größten Klasse A. Zu den Stars der diesjährigen Ausgabe zählen die Briggs „Morgenster“ aus den Niederlanden und „Tre Kronor af Stockholm“ aus Schweden. Mit von der Partie sind auch die beiden traditionsreichen polnischen Segelschulschiffe „Dar Młodzieży“ und „Fryderyk Chopin“. Aus Deutschland nimmt unter anderem der Gaffelschoner „Johann Smidt“ teil.

Die 2020er Ausgabe des Megaevents war aus Sicherheitsgründen abgesagt worden, die Organisatoren von Sail Training International führten aber verschiedene kleinere Veranstaltungen durch. Auch Szczecin hatte 2020 verschiedene größere Veranstaltungen unter Einhaltung eines strikten Hygiene- und Sicherheitskonzepts durchgeführt. Diese Erfahrungen sollen nun beim Finale der Tall Ships Races genutzt werden.

So wird es beispielsweise keine große Bühne geben, sondern es sollen neun kleinere Bühnen über das Stadtzentrum verteilt werden. Eine davon ist auf der weiträumigen Grünanlage Jasne Błonia, knapp drei Kilometer vom Ufer der Oder entfernt, geplant. Im gesamten Festgebiet müssen Gäste nach derzeitigem Stand den Mindestabstand von anderthalb Metern sowie weitere Hygieneregeln einhalten. Dies gilt auch an den Foodtrucks, die als sichere Gastronomie über die Innenstadt verteilt sein werden.

Auch auf den teilnehmenden Segelschiffen gelten strikte Hygieneregeln. So stehen für Besatzung und Besucher auf den Seglern wie auch in den Häfen Covid-Tests und Temperaturmessungen zur Verfügung. Speziell geschultes Personal unterstützt Gäste und Besatzungen bei der Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen. Die Veranstalter werden zudem auf sich verändernde Infektionslagen in den jeweiligen Ländern reagieren und wollen bei Bedarf kurzfristig Änderungen an Verlauf und Programm des Rennens vornehmen.

Informationen zu den Tall Ships‘ Races unter [www.tallships.szczecin.eu](http://www.tallships.szczecin.eu), allgemeine Informationen über Reisen nach Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*2.850 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Museum in ältesten Wohnhäusern von Radom

Neue Ausstellung bietet Rundgang durch 1000 Jahre Stadtgeschichte

***„Esther“ und „Gąski“ heißen die ältesten Wohnhäuser in der zentralpolnischen Stadt Radom. Die beiden Gebäude am mittelalterlichen Marktplatz wurden seit 2018 komplett restauriert und für die Präsentation der stadthistorischen Sammlung des in Radom ansässigen Malczewski-Museums umgebaut. Bis zum kommenden Jahr soll dort eines der modernsten Museen für Stadtgeschichte in Polen entstehen.***

Zwei Jahre dauerten die Arbeiten am rund 300 Seiten starken dramaturgischen Ausstellungskonzept. Das Ergebnis ist ein Rundgang durch mehr als 1000 Jahre urbane Geschichte im Süden der Region Masowien. Die authentischen Ausstellungsstücke werden durch multimediale Elemente in einen Erzählzusammenhang gebracht. So wird beispielsweise in den Kellergewölben ein Modell der „Piotrówka“ genannten mittelalterlichen Ur-Siedlung eingelassen sein. Auf der darüber liegenden Glasscheibe werden holografische Projektionen die Entwicklung von Siedlung und Handelswegen illustrieren.

An verschiedenen Punkten der Ausstellung können Besucher mit bereitstehenden Helmen über Virtual Reality-Projektionen hautnah in die rekonstruierbare Vergangenheit eintauchen. Besonders eindrucksvoll wird die Installation der ältesten Apotheke Radoms sein, der 1824 eröffneten Apotheke zum Weißen Adler. Ebenfalls ins 19. Jahrhundert eintauchen lässt die Besucher ein Laden, der dem Hauptschauplatz von Bolesław Prus‘ Roman „Die Puppe“ nachempfunden ist. Als besonderes Highlight zeigt das Museum seine historische Fotosammlung als „Fotoplastikon“, der polnischen Variante der Kaiserpanoramen des späten 19. Jahrhunderts. Die Reise durch die Jahrhunderte endet mit dem Jahr 1945. Die jüngste Geschichte Radoms soll künftig in einer weiteren Zweigstelle des Museums gezeigt werden, für die unlängst die Villa eines ehemaligen Brauereibesitzers erworben wurde.

Das Haus Esther entstand im Zuge der Neuanlage Radoms durch König Kasimir den Großen, als dieser 1350 dort eine Residenz errichten ließ. Von dem Königsschloss blieb bis heute nur das sogenannte „Große Haus“ erhalten. Das Haus Gąski entstand im
17. Jahrhundert als Wohnsitz des Bäckers und Stadtrats Stanisław Gąski. Es gilt als das älteste erhaltene Wohngebäude von Radom, da das Haus Esther 1944 von den deutschen Besatzern zu großen Teilen zerstört und in den 1950er Jahren wieder aufgebaut wurde. Beide Häuser am Markt beherbergten seit 1990 das Museum für zeitgenössische Kunst. Dieses bezog 2014 neue Ausstellungsräume in einem ehemaligen Elektrizitätswerk.

Das heute rund 200.000 Einwohner zählende Radom hat eine Vielzahl bedeutender Persönlichkeiten hervorgebracht. Zu den im Ausland bekanntesten zählt der 1854 geborene Kunstmaler Jacek Malczewski. Zahlreiche seiner Bilder sind als ständige Ausstellung im Hauptsitz des nach ihm benannten Museums im ehemaligen Piaristen-Kolleg am Marktplatz zu sehen. Das Museum zeigt dort eine umfangreiche Sammlung von polnischer Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts.

Informationen zu Radom unter [www.radomcity.eu](http://www.radomcity.eu), zum Malczewski-Museum unter [www.muzeum.edu.pl](http://www.muzeum.edu.pl) (nur PL). Allgemeine Informationen über Reisen nach Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*3.130 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Campingplätze in Polen öffnen wieder

***Neben Hotels durften auch Campingplätze in Polen seit dem 8. Mai ihren Betrieb wieder aufnehmen. Umfangreiche Hygienemaßnahmen sind für die Sicherheit der Gäste und Beschäftigten vorgesehen. So bleibt die Gesamtzahl der Personen, die sich auf den einzelnen Plätzen aufhalten dürfen, begrenzt. Zudem gibt es detaillierte Regelungen, um in sanitären, gastronomischen und weiteren Gemeinschaftsräumen das Infektionsrisiko zu reduzieren.***

In Polen gibt es mehr als 120 zertifizierte Plätze für Camping und Caravaning. Im Jahr 2019, vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie, zählte man dort fast zwei Millionen Gäste. Dazu gehörten auch viele deutsche Urlauber. Michał Szeftel, der Vorsitzende der Polnischen Föderation für Camping und Caravaning (PFCC), hofft, dass diese mit dem weiteren Abflauen der Infektionszahlen auch wieder nach Polen reisen. „Campen ist die sicherste Form, seinen Urlaub zu verbringen“, sagt er. „Man bringt seine eigene Unterkunft mit, befindet sich auf festgelegten Parzellen und hat fast keinen Kontakt zu anderen Touristen.“

Gäste, die aus Deutschland oder anderen Ländern des Schengen-Raums nach Polen reisen, benötigen im Moment noch ein negatives Testergebnis bei der Einreise oder den Nachweis der vollständigen Impfung. In Polen waren die Inzidenzzahlen zuletzt stark zurückgegangen und lagen zuletzt bei etwa 80. Aus diesem Grund wurde das Land vom Robert-Koch-Institut kürzlich aus der Liste der Hochrisikogebiete gestrichen. Für vollständig Geimpfte oder Menschen nach einer überstandenen Virusinfektion wurde die Quarantänepflicht bei der Rückkehr nach Deutschland inzwischen aufgehoben. Einen Überblick über Campingplätze in Polen in deutscher Sprache liefert das Internetportal des Verbandes, [www.pfcc.eu](http://www.pfcc.eu)

*1.720 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Mittel für Schloss in Krosno Odrzańskie

***Umgerechnet rund vier Millionen Euro erhält die westpolnische Stadt Krosno Odrzańskie (Crossen) für Restaurierungsarbeiten am Piastenschloss und der Hedwigskirche. Beide Sehenswürdigkeiten befinden sich in der südlich der Oder gelegenen historischen Kernstadt.***

Der Piastenherzog Heinrich der Bärtige ließ das Schloss Anfang des 13. Jahrhunderts neu anlegen. Es gilt als nördlichste Grenzbefestigung der Schlesischen Piasten im Mittelalter. Nach den Zerstörungen im Dreißigjährigen Krieg sowie im Zweiten Weltkrieg blieben bis auf das Torgebäude sowie Teile von Süd- und Westflügel nur die Außenmauern erhalten. In den erhaltenen Gebäuden befindet sich das städtische Kulturzentrum. Erste Restaurierungsarbeiten wurden seit Ende der 1990er Jahre durchgeführt. Nun sollen die zerstörten Schlossflügel wieder aufgebaut und ein Garten der Heiligen Hedwig angelegt werden.

Hedwig, die Gattin Heinrichs des Bärtigen, ist die Schutzheilige Schlesiens. Ihr wurde auch die Pfarrkirche geweiht. Sie wurde im 13. Jahrhundert nur wenige Schritte vom Schloss errichtet und später mehrfach um- und ausgebaut. Jetzt soll ihr Turm restauriert und im Anschluss für den Besucherverkehr freigegeben werden. Darüber hinaus sollen Sicherungsarbeiten durchgeführt und die Orgel aus dem renommierten Hause Walcker/Sauer restauriert werden. Der hölzerne Aufbau stammt noch aus dem frühen 18. Jahrhundert. Oskar Walcker baute in das barocke Gehäuse 1930 ein neues Instrument ein. Heute ist die Crossener Orgel die größte ihrer Art in der Woiwodschaft Lubuskie (Lebuser Land). [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*1.570 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Geopark Heiligkreuz mit UNESCO-Status

Eine 526 Quadratkilometer große Fläche rund um die zentralpolnische Stadt Kielce gehört seit kurzem zum Netzwerk der UNESCO-Geoparks. Damit erkennt das internationale Gremium den besonderen Wert des westlichen Teils des Heiligkreuzgebirges für die gesamte Welt an. Der Geopark Świętokrzyskie (Heiligkreuz) vereint geologische, naturräumliche und kulturelle Sehenswürdigkeiten in insgesamt fünf Gemeinden, darunter auch in Kielce, der Hauptstadt der Woiwodschaft Świętokrzyskie. In den Góry Świętokrzyskie (Heiligkreuzgebirge) können Besucher die ältesten Steinformationen Polens erleben. Sie zählen bis zu 450 Millionen Jahre. Die Auffaltung zum Gebirge fand vor rund 360 Millionen Jahren statt.

Erlebbar ist die Erdgeschichte auf verschiedenen Wanderwegen. Neben Fuß- und Radwanderwegen gibt es auch eine Pferdewanderroute. Darüber hinaus laden das Geobildungszentrum in Kielce, das Europäische Geobildungszentrum in Chęciny, das Mineralienbergbaumuseum in Miedzianka und das Neandertalerzentrum in der Jaskinia Raj (Paradieshöhle) zum Besuch ein. Die Mitgliedschaft im UNESCO-Netzwerk ermöglicht dem Geopark internationale Zusammenarbeiten und breitere Marketingmöglichkeiten. [www.geopark.pl](http://www.geopark.pl)

*1.180 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Historisches Parktor wird Touristinformation

Am 1. Mai eröffnete die regionale Abteilung des Tourismusvereins PTTK in der nordostpolnischen Metropole Białystok eine neue Touristeninformation im historischen Torgebäude des Branicki-Ensembles. Das 1758 erbautes Tor mit seinem charakteristischen Uhrentürmchen bildet den Zugang zum weiträumigen Park und dem Schloss der Familie Branicki im Zentrum der Stadt. In den Sommermonaten können Besucher die historische Uhr künftig von innen besichtigen. Sie gilt als älteste noch in Betrieb befindliche Uhr in Polen, ist aber anfällig für Temperatur- und Klimaschwankungen und muss deshalb häufig nachjustiert werden. Die Touristeninformation ist bis Ende Oktober täglich geöffnet. [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*690 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Palais wird zum Kujawischen Musikzentrum

Das Ende des 19. Jahrhunderts vom Bankier Leopold Kronenberg in Auftrag gegebene Ensemble aus Palais, Park, Portiersloge und sogenanntem Alten Hof in Wieniec soll Sitz des Kujawskie Centrum Muzyki (Kujawisches Musikzentrum) werden. Für umgerechnet etwa sieben Millionen Euro entstehen derzeit Konzert-, Mehrzweck- und Probensäle, Übernachtungsmöglichkeiten sowie Workshop- und Wirtschaftsräume. Eine Ausstellung soll über die Familie Kronenberg informieren, in deren Besitz sich das Anwesen bis 1945 befand. Besuchern und Gästen des Hauses soll zudem ein Restaurant zur Verfügung stehen. Auch der acht Hektar große Park soll wieder in den einstigen Zustand zurückversetzt werden. [www.teatrmuzyczny.torun.pl](http://www.teatrmuzyczny.torun.pl)

*710 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Route der Holzarchitektur mit neuer Website

Über 130 historische Baudenkmäler vereint der Abschnitt der Route der Holzarchitektur in der Woiwodschaft Podkarpackie (Karpatenvorland). Interessierte können ihren Aufenthalt nun bequem von zu Hause aus planen. Ein neues Webportal liefert Hintergrundinformationen, Bildmaterial, Geodaten sowie Überblicksinfos zu den regionalen Einzelrouten. In Kürze sollen zudem ausgewählte Sehenswürdigkeiten, wie etwa die farbenprächtige orthodoxe Kirche von Świątkowa Wielka oder die katholische Pfarrkirche von Poręby Dymarskie virtuell erlebbar werden. Das Portal ist auch in englischer Sprache erreichbar. [www.sad.podkarpackie.travel](http://www.sad.podkarpackie.travel)

*620 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Neuer Aussichtsturm am Magura-Nationalpark

Direkt vor den Toren des Magura-Nationalparks im Südosten Polens entsteht derzeit ein neuer Aussichtsturm. Wie andere entlegene Naturreservate verzeichnet der Park seit Beginn der Corona-Pandemie immer mehr Besucher. Dem soll der neue Turm Rechnung tragen, der von der Form her an mittelalterliche Vorbilder angelehnt ist. Er eröffnet nicht nur den Blick auf die umliegenden Bergmassive der Niederen Beskiden, sondern auch auf eines der zahlreichen archäologischen Objekte der Region. Die Reste der altslawischen Siedlung „Walik“ liegen zwischen den Dörfern Jaworze und Brzezowa. Bis heute ist die rund 40 Hektar große Anlage mit zwei Verteidigungsringen und einem zentralen, 180 Meter messenden Platz als kreisrunder Hügel gut sichtbar. Walik liegt nur rund 30 Kilometer vom sogenannten „Karpaten-Troja“ in Trzcinica entfernt. Das dortige Freiluftmuseum zeigt seit 2011 Rekonstruktionen einer frühmittelalterlichen altpolnischen Festung sowie einer älteren bronzezeitlichen Siedlung. [www.magurskipn.pl](http://www.magurskipn.pl), [www.karpackatroja.pl](http://www.karpackatroja.pl)

*1.020 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Wieder Löwen und Tiger im Zoo von Oppeln

Atos, Portos und Diego heißen die neuen Dauergäste im Zoo von Opole (Oppeln). Die beiden nach den berühmten Musketieren benannten angolanischen Löwen und der sibirische Tiger wuchsen bisher in den Zoos von Gdańsk (Danzig) und Kraków (Krakau) auf. Für die Großkatzen wurde eigens ein neues Gebäude mit Außengehege geschaffen. Beide Arten sind in ihren ursprünglichen Heimatgebieten vom Aussterben bedroht. Die neue Anlage zählt mit 3.500 Quadratmetern zu einer der größten in Mitteleuropa. Das Außengelände ist sicherheitsverglast, so dass Besucher hautnah an die gefährlichen Raubtiere herankommen. [www.opole.pl](http://www.opole.pl)

*610 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Radweg zur Gondelbahn in Bielsko-Biała

Die Gondelbahn auf die 1028 Meter hohe Szyndzielnia (Kamitzerplatte) zählt zu den wichtigsten Attraktionen in Bielsko-Biała (Bielitz-Biala). Nun soll die Zufahrtstraße dorthin erneuert werden. Der schmale Weg soll zur Promenade für Fuß- und Radverkehr umgebaut werden. Der betroffene Abschnitt der Aleja Armii Krajowej befindet sich auf dem Gelände des Landschaftsschutzparks „Schlesische Beskiden“. Die verbreiterte Straße soll mit Sitzgelegenheiten und Aussichtsmöglichkeiten ausgestattet werden. Darüber hinaus wird sie für den motorisierten Verkehr bis auf öffentliche Busse sowie Anlieger gesperrt werden. Die 1953 eröffnete Gondelbahn auf die Szyndzielnia überwindet insgesamt 450 Höhenmeter auf einer Länge von rund zwei Kilometern. Die 2017 modernisierte Anlage kann mit ihren Sechsergondeln rund 750 Personen pro Stunde zur Gipfelstation befördern. Dort warten unter anderem ein 18 Meter hoher Aussichtssturm sowie ein 400 Quadratmeter großes Alpinarium mit zahlreichen Pflanzen verschiedener Bergregionen auf Besucher. [www.bielsko-biala.pl](http://www.bielsko-biala.pl)

*1.030 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Meeresfeeling am Stadtstrand von Stettin

Der Sommer am Stadtstrand von Szczecin (Stettin) ist gesichert. 1.500 Tonnen feinsten Ostseesandes sollen dort Meeresfeeling der Extraklasse garantieren. Er kam bereits im April in drei Schiffsladungen direkt aus dem Seebad Dziwnów (Dievenow). Die Ostseezone wurde 2019 am Oderufer auf der Wyspa Grodzka (Insel Schlächterwiese) eingerichtet. Dort fanden den ganzen Sommer über Konzerte, Filmabende und Freizeitveranstaltungen statt. Der Strand ist mit Liegen ausgestattet und über die Łasztownia (Lastadie-Insel) erreichbar. Im vergangenen Jahr war die Anlage unter Einhaltung strenger Hygienevorschriften geöffnet. Die diesjährigen Öffnungsbedingungen hängen vom Verlauf der Corona-Pandemie ab. [www.szczecin.eu](http://www.szczecin.eu)

*720 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Große Masurische Seenroute wieder offen

Die Großen Masurischen Seen sind das Highlight für Segler und Hausboottouristen in Polen. Die 150 Kilometer lange Route ist seit kurzem wieder geöffnet und nun noch besser navigierbar. In kürzester Zeit ließ die zuständige Gewässerbehörde 450 Bojen und 85 Uferbeschilderungen entlang der Strecke aufstellen. Die roten und grünen Bojen markieren für jede Richtung die sichere Fahrrinne. Zudem wurde ein Wetterwarnsystem in Form von 17 Masten installiert. Die weithin sichtbaren Markierungen sollen die Wassersportler rechtzeitig über aufziehende Unwetter informieren. Fortgeführt wird die Instandsetzung der historischen Kanäle, die die größten Seen seit dem 18. Jahrhundert verbinden. Durch die Arbeiten, für die umgerechnet etwa 40 Millionen Euro zur Verfügung stehen, kommt es zeitweilig zu Einschränkungen für den Bootsverkehr. Kurz vor der Fertigstellung stehen die Arbeiten am rund 500 Metern langen Grünwalder Kanal der den Kleinen Talter See (Jezioro Tałtowisko) mit dem Ketteksee (Jezioro Kotek Wielki) verbindet. [www.mazury.travel](http://www.mazury.travel)

*1.040 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Größter Karolingerschatz Polens gefunden

Nahe der ermländisch-masurischen Hauptstadt Olsztyn (Allenstein) haben Grabungen zwei wertvolle Funde zu Tage gebracht. So hat ein Archäologenteam bei Biskupiec (Bischofsburg) einen Schatz von 118 karolingischen Silberdenaren gefunden. Bisher gab es noch keinen vergleichbaren Fund karolingischer Herkunft dieser Größenordnung in Polen. Die Münzen stammen aus der Prägung Ludwigs des Frommen, einem Sohn Karls des Großen. Wie der Schatz in die weit vom Frankenreich entfernte Region kam, wird wohl ein Rätsel bleiben. Die Münzen werden jetzt erstmals im Museum von Ostróda (Osterode) präsentiert und im Anschluss genau untersucht.

Gut 500 Jahre jünger ist ein ebenso bedeutender Fund, den ein Hobbyarchäologe unweit von Olsztyn gemacht hatte. Das komplett erhaltene Ritterschwert mit Scheide, Gurt und zwei Dolchen stammt aus der Zeit der Schlacht von Tannenberg, die 1410 zwischen dem Deutschen Orden und dem vereinigten Polnisch-Litauischen Heer ausgetragen wurde. Die Spezialisten vom Museum der Schlacht in Stębark (Tannenberg) gehen davon aus, dass am Fundort weitere Überraschungen warten. Das Stück wird nun zunächst gesäubert, restauriert und dann im Museum ausgestellt werden. [www.mazury.travel](http://www.mazury.travel)

*1.200 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Kulturzug rollt wieder ab Juni nach Breslau

Eine Erfolgsgeschichte wird fortgesetzt. Auch 2021 wird der Kulturzug wieder Berlin mit Wrocław (Breslau) verbinden. Pandemiebedingt plant die Deutsche Bahn den Start erst am 11. Juni, dann soll er wieder regelmäßig an den Wochenenden bis Herbst verkehren. An Bord wird es für Reisende ein kurzweiliges Kultur- und Unterhaltungsprogramm geben. Auch für 2022 ist das Angebot geplant, das Berliner und Breslauer zum gegenseitigen Besuch und Austausch ermuntert. Das Ticket für die einfache Fahrt kostet nur 19 Euro. Es gilt am jeweiligen Wochenende auch im Breslauer Nahverkehr. Der Kulturzug war ursprünglich 2016 eingeführt worden, als Wrocław sich als Europäische Kulturhauptstadt präsentierte. [www.visitwroclaw.eu](http://www.visitwroclaw.eu)

*710 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Per Kajak von Breslau nach Berlin

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Sommer wird es auch in diesem Jahr wieder eine Kajaktour von Wrocław (Breslau) nach Berlin geben. Elf Tage lang werden die Teilnehmer unterwegs sein. Die 350 Kilometer lange Tour führt sie aus dem Zentrum von Breslau über die Oder, verschiedene Kanäle und die Spree bis nach Berlin-Köpenick. Zwischenstationen sind zum Beispiel das barocke Kloster von Lubiąż (Leubus) sowie die Städte Głogów (Glogau), Eisenhüttenstadt und Fürstenwalde. Auf der elftägigen Tour wollen die Teilnehmer aus Polen und Deutschland nicht nur ihre Muskeln trainieren, sondern auch ein Zeichen für den Gewässer- und Klimaschutz setzen. So werden sie unterwegs Müll auf den Gewässern und an den Ufern sammeln. Die Tour vom 17. bis 27. Juni soll mit etwa 20 Kajaks stattfinden. Nach der Ankunft am Schloss Berlin-Köpenick erfolgt der Rücktransport per Bus und Bootsanhänger. Wer an der Fahrt teilnehmen möchte, die auch vom Polnischen Fremdenverkehrsamt unterstützt wird, kann sich noch kurzfristig bei Mitorganisator Dominik Dobrowolski anmelden unter dominik@cycling-recycling.eu Weitere Infos unter [www.facebook.com/splywflussfahrt](http://www.facebook.com/splywflussfahrt)

*1.150 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

*------------------------------------------------------------------------------------------------------*

***Herausgeber:*** *Polnisches Fremdenverkehrsamt • Hohenzollerndamm 151 • 14199 Berlin •
Tel.: 030 / 21 00 92-0 • Mail:* *info.de@polen.travel* *• Web:* [*www.polen.travel*](http://www.polen.travel) *•
Facebook:* [*www.facebook.com/polen.travel*](http://www.facebook.com/polen.travel/) *• Instagram:* [*www.instagram.com/polen.travel*](http://www.instagram.com/polen.travel)

*Verantwortlich für Presseanfragen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt: Magdalena Korzeniowska,* *mbk@polen-info.de**, Tel. 030 / 21 00 92 16 • mobil 0163 / 782 05 23*

*Redaktion der Presseinformationen: Klaus Klöppel, team red,* *polen@team-red.net**,
Tel. 03327 / 727 75 83, mobil 0179 / 393 26 56*